

Reisebericht: Nordseeinsel Sylt, 22. bis 28. September 2018
„Drehscheibe des Vogelzugs!“



22.09.

Windig, Schauer und große Wellen! Richtiges Nordseewetter erwartete uns schon bei unserem ersten Ausflug. Nach der kurzen, aber gemütlichen Begrüßungsrunde, führte uns ein kleiner Spaziergang vom Hotel zur Strandpromenade gleich um die Ecke. Hier konnten wir die vielen Trauerenten bestaunen, die tapfer in Sturm und Brandung auf der offenen Nordsee überwintern wollen. Auch Sterntaucher konnten wir sichten. Eine Schmarotzerraubmöwe machte ihren Job und verfolgte eine Brandseeschwalbe, verschwand aber leider zwischen den Wellen bevor sie in den Spektiven der Mitreisenden gesichtet wurde. Am Strand konnten wir die wunderschönen Möwen in ihren verschiedenen Alterskleidern studieren und auch gleich zwei beringte Silbermöwen finden.



Silber- und Heringsmöwen, 22.09.2018

23.09.

Zuerst fuhren wir zur Westerländer Strandpromenade, wo wir wind- und regengeschützt auf die anbrandende, wilde Nordsee gucken konnten. Wieder sahen wir massig Trauerenten und einige Sterntaucher. Trotz des eigentlich günstigen Westwinds blieb der erhoffte Hochseevogelzug aber mau. So fuhren wir weiter nach List im Norden der Insel. Hier erwartete uns das größte Naturwunder des Wattenmeeres, die großen Schwärme tausender Watvögel aus der Arktis! Vor allem ein großer Trupp Pfuhschnepfen, der auf einer Sandbank rastete und immer mal wieder aufflog, wusste zu beeindrucken.



Pfuhschnepfen, 23.09.2018

Immer neue Gruppen der weitgereisten Vögel von der Eismeerküste kamen hinzu. Außerdem vor Ort: Brand- und Flusseeschwalben, Sanderlinge, Steinwälzer, ein Strandpieper und viele Sandregenpfeifer. Davon einer mit fünf Farbringen bunt verziert. Auch eine farbberingte Mantelmöwe war vor Ort, laut Rückmeldung als Küken 2010 in Dänemark beringt. In der Wasserkuhle rasteten hunderte Krick- Löffel- und Pfeifenten, auch ein paar Spießenten und Bekassinen waren zu sehen. Die Mittagspause hat einige TeilnehmerInnen nicht davon abgehalten, weiter zu beobachten – mit Erfolg: Am Deckwerk konnte Maria einen gut versteckten Meerstrandläufer finden (und damit allen „zur Verfügung stellen“...)!



Sandregenpfeifer und Meerstrandläufer, 23.09.2018

Auf der anderen Seite des Damms konnten wir wunderbar drei Knutts beobachten - um diese Jahreszeit stammen sie höchstwahrscheinlich aus Grönland oder sogar aus Nordostkanada! Als Überraschungsgast flog ein durchziehender Fischadler direkt über uns rüber, auf seinem Weg nach Afrika...

24.09.

Bei unserem morgendlichen Seawatchversuch zeigte sich das Wetter besonders rau - gut dass wir bei Blitz und Donner eine Unterstellmöglichkeit hatten! Highlight war ein fantastischer



Schwarzkopfmöwe im Regen, 24.09.2018

Regenbogen, eine Trottellumme und eine Schwarzkopfmöwe, die am Strand hin- und herpatrouillierte.

Hernach spazierten wir im Süden Sylts um die Hörnummer Odde. Die Landschaft dort ist wild und weit, Kegelrobben jagten in der Brandung gleich vorm Strand und wir wurden gründlich vom Wind durchgepustet.



Hörnum Odde, 24.09.2018

25.09.

Für diesen Tag versprochen die Wettervorhersagen den wenigsten Wind der Woche. So fuhren wir zum berühmten Rantumbecken. Während weit entfernt die riesigen Limikolenschwärme zu sehen waren, konnten wir aus der Nähe dem geschäftigen Treiben kleiner Gruppen von Alpenstrandläufer, Rotschenkel, Sandregenpfeifer & Co zusehen. Auch einige Dunkle Wasserläufer waren dabei.



Alpenstrandläufer, 25.09.2018



Dunkler Wasserläufer, 25.09.2018

Auf der Binnenseite des Rantumdammes rasteten hunderte Säbelschnäbler, aber auch massenhaft Pfeif-, Krick- und Löffelenten. Ein kleines Drama haben wir auch miterlebt: Als eine junge Mantelmöwe sich offensichtlich voller Freude über eine schöne Scholle hermachte, schwebte plötzlich eine erwachsene Artgenossin ein – und Zack: Die Scholle wechselte ihre

Besitzer. Doch die Verhältnisse blieben nicht lange wie sie waren: Schon kam eine dritte Mantelmöwe und nach einem kurzen Kampf ging der Schollenbesitz weiter. Harte Sitten...

Auf der anderen Seite des Damms gab es wieder Gewalttätigkeiten, diesmal unter Lachmöwen. Auch beobachteten wir eine junge Eiderente ausgiebig beim Strandkrabbenfang, während hunderte Ringelgänse ins freifallende Watt zogen.



Eiderente, 25.09.2018

Steinschmätzer und Braunkehlchen rasteten zusammen mit Wiesenpiepern am Damm. Ein entfernt schwimmender Dunkler Wasserläufer, von der Sonne grell angestrahlt, schaffte es kurz den Reiseleiter zu übertölpeln: Fast hätten wir ein „Odinshühnchen“ auf die Liste bekommen...

26.09.

Heute gab es wieder viel Wind. Vormittags zogen endlich auch Basstölpel durch – furchtbar, wieviel Zeit solch riesige Vögel im Vorbeiflug hinter den Wellenbergen verbringen können! Im Nössewäldchen hörten und sahen wir einige Kleinvögel, unter anderem Singdrosseln und Erlenzeisige. Dann unternahmen wir eine kleine Wanderung durch die urtümliche Landschaft am Morsumer Kliff. Tausende Brandgänse saßen dort im Watt, dazu einige Spießenten.



Morsumer Kliff, 26.09.2018

Nachdem es (wie es sich für eine vernünftige Planung gehört) genau während der Mittagspause regnete, spazierten wir zum Aussichtspunkt am Kliff. Als Abschluss für einen schönen Tag ging es bei Hochwasser nochmal zum Limikolenrastplatz bei der Sandbank am Deich vorm Rantumbecken. Hier saßen mindestens 6000 Watvögel dicht gedrängt wie ein Teppich und trotzten dem Sturm. Am Deichfuß fanden wir viele Mauserfedern, von Großen Brachvögeln, Knutts, Pfuhschnepfen, Brandgänsen und Co.

Feine Mischung:



Pfuhschnepfen, Alpenstrandläufer, Knutts, Sand- und Kiebitzregenpfeifer, Austernfischer, Brandgänse, Lach- und Silbermöwen! 26.09.2018

27.09.

Am letzten Tag konnten wir zunächst am Strand besonders viele junge Silbermöwen mit ihrem prächtigen Gefieder bewundern. Auch ein paar Herings- und Mantelmöwen waren dabei. Auf den Fotos fiel dann noch eine Besonderheit auf (siehe unterste Fotos). Dann fuhren wir an den nördlichsten Punkt Deutschlands, dem Lister „Ellenbogen“. Die spektakuläre Landschaft genossen wir in schönstem Sonnenschein, sogar Feldlerchen sangen! Kegelrobben und Seehunde tauchten vor dem Strand auf und ab, auf der Suche nach Fisch. Auch in der Fischereibranche tätig, jagten auch Brand- und Flusseeeschwalben dort - offenbar ist das eine ergiebige Ecke. Mit der auflaufenden Tide spazierten wir nochmals zum Lister Hochwasserrastplatz. Wieder saßen hier die Pfuhschnepfen in Massen, diesmal im Sonnenschein – von dem Anblick kann man nicht genug bekommen! Als krönenden Abschluss sahen wir uns den großen Goldregenpfeifer- und Kiebitzschwarm auf den Binnenweiden an. Aufgescheucht wurden sie von einem dicken Sperberweibchen – sie hat es gerade noch geschafft, auf die Artenliste zu kommen, bevor wir zurück mussten.



Goldregenpfeifer und Stare, 27.09.2018

Artenmäßig hätte sicher mehr drin sein können, wenn die Wetterbedingungen anders gewesen wären. Viele typische Gäste der Jahreszeit haben sich nicht blicken lassen. Dennoch war es eine besonders feine Reise mit vielen beeindruckenden Beobachtungen – **für das Gelingen möchte ich mich ganz kräftig bei allen Mitreisenden bedanken!!!**

Jan Weinbecker (als Reiseleiter für Ingo Weiß eingesprungen)



Reisegesamtliste Sylt, 22. – 27. September 2018

Höckerschwan
Ringelgans
Nonnengans
Graugans
Brandgans
Schnatterente
Pfeifente
Krickente
Stockente
Spießente
Löffelente
Reiherente
Eiderente
Trauerente
Mittelsäger
Fasan
Haubentaucher
Zwergtaucher
Sterntaucher
Kormoran
Graureiher
Sperber
Mäusebussard
Turmfalke
Teichhuhn
Austernfischer
Säbelschnäbler
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Kiebitz
Sandregenpfeifer
Großer Brachvogel
Pfuhschnepfe
Bekassine
Dunkelwasserläufer
Rotschenkel
Grünschenkel
Kampfläufer
Flussuferläufer
Steinwälzer
Knutz
Sanderling
Alpenstrandläufer
Trottellumme
Lachmöwe
Schwarzkopfmöwe
Sturmmöwe
Mantelmöwe

Steinschmätzer, 27.09.2018



Löffelente, 25.09.2018

Silbermöwe
Rätselmöwe
Heringsmöwe
Brandseeschwalbe
Flusseeschwalbe
Straßentaube
Ringeltaube
Hohltaube
Türkentaube
Dohle
Rabenkrähe
Nebelkrähe Hybrid
Blaumeise
Kohlmeise
Feldlerche
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Zilpzalp
Wintergoldhähnchen
Zaunkönig
Star
Singdrossel
Braunkehlchen
Rotkehlchen
Heckenbraunelle
Hauspatz
Baumpieper
Wiesenpieper
Strandpieper
Bachstelze
Buchfink
Grünfink
Erlenzeisig
Bluthänfling
Stieglitz
Rohrhammer

Tolle Tiere ohne Federn:

Seehund
 Kegelrobbe
 Kaninchen
 Brombeerspinnerraupe
 Herbst-Mosaikjungfer

**Nur von einer Person
 gesichtet:
 Schmarotzerraubmöwe**

Diese schöne Möwe wurde von verschiedenen Experten...



... als nicht sicher bestimmbar eingestuft. Sicher ist nur, dass es keine Silbermöwe ist! 27.09.2018